

Wenn das alte Vordach, die alte Rampe und Treppenanlage mal weg sind, könnte zwischen Gleiskörper und Eisenbahnstraße eine adäquate Fernbushaltestelle entstehen. | © DB Netze



AUTOR Susanne Lahr

Aktualisiert am 19.01.2017, 18:09 Uhr BRACKWEDE

Die Pläne für den Bahnhof Brackwede

Modernisierung: Für die Stadt böte sich die Möglichkeit, das Umfeld aufzuwerten und den aktuellen Erfordernissen anzupassen – auch für den Fernbusverkehr



Rechts vom Bahnhofsgebäude könnte eine 1.400 Quadratmeter große Fläche genutzt werden, um zusätzliche Stellplätze für Pkw, für die Fernbusse zu schaffen und die Fahrradanlagen dorthin zu verlagern. | © Jens Reddeker

Brackwede. Für die Stadt und den Stadtbezirk eröffnet sich durch die Modernisierung im Zuge der Einführung des Rhein-Ruhr-Expresses (RRX) die Möglichkeit, das Bahnhofsumfeld samt Fernbusbahnhof neu zu gestalten. Die Pläne werden am Donnerstag, 26. Januar, ab 16 Uhr in der Bezirksvertretung Brackwede vorgestellt.

DAS PLANT DIE BAHN

Zur Modernisierung des Bahnhofes gehört die Anpassung der Bahnsteige: Bahnsteig 1 und 2 werden über 220 Meter auf 76 Zentimeter Höhe gebracht, Bahnsteig 3 auf einer Länge von 35 Metern. Zudem wird eine neue Personenunterführung zu den Bahnsteigen und zum Vorplatz gebaut. Um Barrierefreiheit zu schaffen, führt je ein Fahrstuhl zu jedem Bahnsteig und zum Vorplatz eine Rampe. Darüber hinaus gibt es zusätzliche Treppenanlagen. Insgesamt sind Kosten von rund 13 Millionen Euro veranschlagt, die vom Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe übernommen werden.

DIE MÄNGEL IM UMFELD

In seiner Sitzungsvorlage betont das Amt für Verkehr die Chance zur Gestaltung des Bahnhofsumfeldes. Zuletzt als Expo-2000-Projekt umgebaut, entspreche der Bereich an der Eisenbahnstraße nicht mehr den aktuellen Erfordernissen, weise zahlreiche Mängel auf: | So ist die Anzahl an Park&Ride-Stellplätzen zu gering, Autofahrer weichen auf ungenutzte Privatflächen aus. | Die Fahrradabstellanlage ist zu weit von den Zu- und Abgängen der Bahnsteige entfernt und wird daher kaum genutzt. | Die bestehende Warteflächen im Bereich der Fernbushaltestellen sind teilweise nur 2 Meter breit. Die Fahrgäste stehen zum Ein- und Ausladen des Gepäcks häufig auf der Fahrbahn. Es gibt nur wenig Unterstellmöglichkeiten für die Fahrgäste. | Und nicht zuletzt besteht kein direkter barrierefreier Zugang zur Stadtbahnhaltestelle an der Artur-Ladebeck-Straße, der Umweg beträgt 550 Meter.

Verbesserungen

Zur Verbesserung des Bahnhofsumfeldes stünde eine weitgehend ungenutzte Fläche östlich des Bahnhofsgebäudes zur Verfügung, die sich noch im Besitz der DB AG befindet, schreibt das Amt für Verkehr. Wenn noch die Flächen der zum Abbruch vorgesehenen Treppenanlage, der Rampe und des alten Vordaches mit eingezogen würden, entstehe eine Gesamtfläche von rund 1.400 Quadratmetern.

Auf dieser Fläche könnten zwölf zusätzliche Pkw-Stellplätze entstehen und die Fahrradabstellanlage dort platziert werden. Sollte der Fernbusbahnhof in Brackwede bleiben, könnten auf der Fläche vier neue Stellplätze für die Busse einschließlich ausreichender überdachter Wartefläche geschaffen werden. Die frei werdenden Stellflächen für die Fernbusse entlang der Eisenbahnstraße könnten für Taxi- und Behindertenparkplätze genutzt werden.

DIE KOSTEN

Diese Maßnahmen würden (ohne den Zugang zur Stadtbahn, der gesondert geprüft werden soll) etwa 400.000 Euro kosten, zuzüglich des Grunderwerbs von der Deutschen Bahn. Die neuen Verkehrsflächen würden einen jährlichen Unterhaltungsaufwand von rund 10.000 Euro bedeuten. Realisiert werden kann das Ganze auf alle Fälle erst im Anschluss an die Modernisierung des Bahnhofes. Die Flächen für das neue Bahnhofsumfeldes werden für den Bau des neuen Tunnels zu den Gleisanlagen von der DB zwingend benötigt.

Copyright © Neue Westfälische 2017

Texte und Fotos von nw.de sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.